



CH-3003 Bern, GSVBS

An die Teilnehmenden der
Mitwirkung zum ehemaligen
Munitionslager Mitholz

Referenz/Aktenzeichen: 241.2-00-12/13/1591688
Bern, 25. Februar 2020

Vorgehen zur Räumung des ehemaligen Munitionslagers Mitholz Mitwirkung der Betroffenen in den Gemeinden Kandergrund und Kandersteg

Sehr geehrte Damen und Herren

Ende Juni 2018 hat das VBS der Bevölkerung mitgeteilt, dass die Munitionsrückstände im ehemaligen Munitionslager Mitholz ein grösseres Risiko darstellen als lange Zeit angenommen wurde. In der Folge hat das VBS eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, Massnahmen zur Reduktion dieses Risikos auszuarbeiten.

Seither hat das VBS zusammen mit dem Kanton und den Gemeinden Kandergrund und Kandersteg dafür gesorgt, dass ein allfälliges Ereignis im ehemaligen Munitionslager so früh wie möglich erkannt wird und die Bevölkerung im Notfall evakuiert werden kann. Weiter wurden verschiedene Untersuchungen durchgeführt und mögliche Massnahmen zur Reduktion des Risikos eruiert.

Bundesrätin Viola Amherd, die Vorsteherin des VBS, hat in Absprache mit dem Kanton Bern und den Gemeinden Kandergrund und Kandersteg entschieden, dass eine Räumung der Munitionsrückstände angestrebt wird und mögliche Vorgehensweisen dazu vertieft werden sollen.

Ein breit aufgestelltes Team unter Leitung des VBS hat in den letzten Monaten einen möglichen Weg erarbeitet, wie die Munitionsrückstände geräumt werden können. Dieser Weg erfordert umfangreiche Vorbereitungen, namentlich um die Verkehrsverbindungen zu gewährleisten. Er dauert lange und bedingt aus heutiger Sicht, dass die Bevölkerung von Mitholz

während der Räumung je nach Verlauf über mehr als 10 Jahre ihre Wohnhäuser und Gewerbebetriebe verlassen muss. Wie eine Räumung konkret ablaufen könnte, wie lange sie dauert und was sie für die Bevölkerung mit sich bringt, ist im beiliegenden Kurzbericht beschrieben.

Es kann aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden, dass im Verlaufe der Räumung eine Situation auftritt, die aus Sicherheitsgründen einen Abbruch der Räumung nötig macht. Auch für diesen Fall hat das Team einen Weg skizziert, wie das Risiko mittels einer Überdeckung trotzdem auf ein Mass gesenkt werden könnte, dass eine Rückkehr der Bevölkerung nach Mitholz wieder möglich wäre.

Angesichts der weitreichenden Konsequenzen einer Räumung ist es allen Behörden ein Anliegen, dass sich die Betroffenen dazu äussern können. Zu diesem Zweck führt das VBS eine Mitwirkung durch und hat dazu unter Einbezug des Kantons und der Gemeinden Kandergrund und Kandersteg einen Fragebogen entwickelt, damit Sie sich äussern können.

Die Rückmeldungen der Betroffenen werden ausgewertet und dokumentiert. Sie fliessen in den Bericht zur Variantenevaluation ein, der im Sommer 2020 vorliegen soll. Er wird die Grundlage sein, damit der Bundesrat im Herbst dieses Jahres einen Entscheid zum Vorgehen fällen kann.

Wir laden Sie ein, bis am 31. März 2020 den Fragebogen auszufüllen und direkt oder über die Gemeinde beim beauftragten Institut (Ecoplan AG, Monbijoustrasse 14, 3011 Bern) einzureichen oder online unter www.mitholz.ecoplansurveys.ch auszufüllen. In Absprache mit der Gemeinde bieten wir der Bevölkerung von Kandergrund an, am Mittwoch 18. März 2020 im Rahmen einer Sprechstunde ihre Rückmeldungen direkt mündlich anzubringen. Interessierte können sich dafür bei der Gemeindeverwaltung Kandergrund anmelden.

Es ist uns wichtig, Ihre Haltung und Ihre Anliegen zu kennen, damit wir dem Bundesrat die bestmöglichen Grundlagen für seinen Entscheid vorlegen können.

Wir danken Ihnen für das Mitmachen und stehen Ihnen für Fragen telefonisch (Tel. 058 464 50 58), per E-Mail (mitholz@gs-vbs.admin.ch) oder per Brief (Raum und Umwelt VBS, 3003 Bern) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Brigitte Rindlisbacher
Leiterin Arbeitsgruppe Mitholz

Beilagen

1. Konzept zur Räumung der Munitionsrückstände – Kurzbericht für die Mitwirkung von Bevölkerung und Gewerbe
2. Kurzdokumentation zum ehemaligen Munitionslager Mitholz
3. Umfrage zur Mitwirkung